

# Inhalt

Einleitung	9
<b>1 Individuelle Förderung in der Ganztagschule: Theoretische Reflexionen und empirische Befunde</b>	<b>13</b>
1.1 Konturen eines Grundverständnisses mehrdimensionaler Implikationen individueller Förderung	13
1.2 Forschungsstand: Exemplarische empirische Befunde	23
1.3 Zusammenfassung	30
<b>2 Individuelle Förderung, »schwierige« Kinder, Profession und Kooperation</b>	<b>33</b>
2.1 Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebens- und Bildungssituationen	33
2.1.1 Häufigkeit und Erklärungsansätze des Phänomens	35
2.1.2 Verständnis von »Kindern in schwierigen Lebens- und Bildungssituationen«	35
2.2 Individuelle Förderung	37
2.2.1 Unklares Verständnis von »Individueller Förderung«	37
2.2.2 Umgang mit Heterogenität	39
2.3 Profession, Professionalität und professionelles Handeln	42
2.4 Multiprofessionelle Kooperation	54
2.5 Entwurf eines Modells von Entwicklungs- und Umsetzungsqualität	56
<b>3 Forschungsdesign und Methoden</b>	<b>59</b>
3.1 Erhebungsmethoden	59
3.2 Datengrundlage und Durchführung	63
3.3 Auswertungen der Expert/inn/eninterviews	64

<b>4 Befunde</b>	<b>67</b>
4.1 Teilstudie Dokumentenanalyse: Erfassung der bildungspolitischen Ausgangsbedingungen Individueller Förderung in Nordrhein-Westfalen und Bremen	67
4.1.1 Vergleich einschlägiger Rechtstexte auf Länderebene	68
4.1.2 Teilauswertung relevanter Dokumente in Nordrhein-Westfalen	77
4.1.3 Schulgesetze und -erlasse in Bremen	82
4.1.4 Teilauswertung relevanter Dokumente in Bremen	91
4.1.5 Zusammenfassung: Vergleich der rechtlich-konzeptionellen Basis für Bremen und Nordrhein-Westfalen	94
4.1.6 Schulkonzepte: Realisierungsansätze Individueller Förderung in Nordrhein-Westfalen und Bremen	97
4.2 Teilstudie qualitative Interviews (I): Professionalität und multiprofessionelle Kooperation im Kontext Individueller Förderung	103
4.2.1 Professionelles Handeln im Kontext Individueller Förderung	104
4.2.2 Multiprofessionelle Kooperation als Gelingensfaktor Individueller Förderung?	116
4.2.3 Externe Kooperationsbeziehungen	130
4.3 Teilstudie qualitative Interviews (II): »Schwierige Kinder«: Besonderer erzieherischer Förderbedarf aus der Perspektive der Professionellen	136
4.3.1 Ursachen schwieriger Lebens- und Bildungssituationen	136
4.3.2 Berichtete Häufigkeit des Phänomens und wahrgenommene Schwierigkeiten der Kinder	141
4.3.3 Wahrgenommene allgemeine und erzieherische Förderbedarfe	145
4.3.4 Erfahrungen mit erzieherischer Förderung in der schul- und sozialpädagogischen Praxis	147
4.3.5 Individuelle Förderung als Handlungskonzept – zwischen Anspruch und Wirklichkeit	155
<b>5 Individuelle Förderung und Kooperation in Ganztagschulen: Zusammenfassung und vorsichtige Folgerungen</b>	<b>173</b>
5.1 Wie sehen die von uns befragten Expertinnen und Experten ihre Ganztags- schulen?	175
5.1.1 Ideale Vorstellungen und Realisierungschancen	175
5.1.2 Ein Zwischenfazit	180
5.2 Sozialpädagogik an der Ganztagschule – Grenzen und Chancen der Kooperation	181
5.2.1 Sozialpädagogik: Konflikte oder Anerkennung?	182
5.2.2 Die Bewertung der Kooperation	186

5.3	Zur Zukunft der Ganztagschule und kooperativer Pädagogik . . . . .	189
5.3.1	Von der Vision zum Programm . . . . .	189
5.3.2	Inklusion als zusätzlicher Anforderungsbereich kooperativer Förderung . . . . .	193
5.4	Der Versuch eines Schlusswortes . . . . .	194
<b>Literatur</b>	. . . . .	<b>197</b>